Amzeine=Blutt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und koftet monatlich 30 Pjennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 25 Pjennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, hosheim am Taunus. Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Infernte die Sgefpaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Mefferfchmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

21r. 41

Samstag, den 23. Mai 1914.

III. Jahra.

Amtliche Bekanntmachungen.

Befanntmachung.

Dienstag, ben 26. Dai bs. 38., Bormittags 11 Uhr foll das Anfahren von

ca. 70 cbm. Rleinichlag und

ca. 15 cbm. Sand bon bem Bahnhof bezw. Ahmuhle nach bem Nieberhofheimerweg, auf hiefigem Rathause öffentlich versteigert werben. Die Bedingungen werben im Berfteigerungstermine befannt gemacht.

Doibeim a. Is., ben 22. Dai 1914.

Der Magiftrat.

Lokal-Nachrichten.

I Ginige icone feitliche Tage maren ber tath. Rirchenge meinbe Sofbeim beichieden burch bie Unwefenbeit bes Soch-wurbigften herrn Bifchofs Dr. Auguft Rilian von Limburg (Labn). Um Mittwoch Abend um 81/2 Uhr wurde ber Bifchof in feierlicher Brogeffion von ber alten Brude gur Rirche geleitet und erteilte bafelbit feinen bifchoflichen Gegen. Unfere Stadt mar festlich geflaggt und gefdmudt. Um Beite "Chrifti Simmelfahrt" war um 7 Uhr bie bifcofliche Meije, in ber eine febr große Angabl von Glanbigen bie bl. Communion empfing. Der Sochw. Berr Bifchof teilte felbit bie Communion aus. Um 9 Uhr mar feierliches Levis tenamt mit Prebigt bes herrn Raplan Babft. Gine vierstimmige gemischte Meije wurde unter Leitung bes herrn Raplan Babit von bem Rirdenchor und etwa 50 Schullinbern recht eraft und rein vorgetragen. Rach bem Sochamt ivenbete ber Sochwurbigfte herr ungefahr 350 Rinbern bas Satrament ber Firmung. Rach ber Firmung hielt bochberfelbe eine turze Prebigt über bie Schönheit bes mahren,
füßen himmelsfriebens ber Seele. Um 1/25 Uhr fanb im vollbeseiten Sanle bes "Frankfurter hofes" eine Festwersammlung ber tath. Manner und Junglinge ftatt. Eröffnet murbe bie Bersammlung burch ein Chorlied "Gruß Gott". Dann wurde burch ein Mitglieb best tath. Junglingsvereins ein Prolog "Billtommen bem Bischof" vorgetragen. Rachbem begrußte herr Stabtpfarrer Buus bie Anwesenden und gab feiner Freude Ausbrud über ben überans gabireichen Befuch. Dann wurbe bas Chorlieb "Die himmel rubmen" gefungen. Der Cenior bes fath. Gefellenvereins trug ein Gebicht por "Die Liebe brangt". Darauf bielt Berr Sauptlebrer Gd mibt Die Beftrebe, in ber er in marmen und berglichen Borten bem Dodm. herrn Bifchof bie Gefühle, ber Liebe, Anbanglichfeit und Begeitterung ber tath. Bevolferung Sofbeims fur ihren geiftlichen Oberbirten jum Ausbrud brachte. Die Rebe enbete mit einem Gelobnis ber Liebe, Treue und bes Geborlams und mit einem "bod" auf unferen Bifchof. Daran anichließend murbe bis Chorlieb "Seil bem Bifchof" gefungen. hierauf folgte eine febr begeiftert aufgenommene Unfprache bes Sochmurbigften heren Bifchofs, in ber er auf bie Rotmenbigfeit eines mahren, felfenfeften Gottesglaubens in Berbinbung mit einer fittlichen Moral binwies. Durch feinen freundlichen, liebevollen Gefichtsausbrud und burch bie lebenbige und begeifterte Musbrudsweise feiner Rebe mußte er bie Berfammlung bingureißen und bat fich icon bei feinem erften Befuche als Bifchof bie Bergen aller feiner Diogefanen erobert. Dann folgte noch ein Chorlied "Salve roma aeterna" worauf burch ben 1, Borfipenben ber tath, firchlichen Bemeindevertretung ein Gebicht vorgetragen murbe "Wir mollen wieber Chriften fein". Unfer Berr Pfarrer tounte es fic nicht verfagen, auch noch einige begeifterte Worte gu fprechen, wie bas ja auch feine Pfarrtinber fowohl, wie auch ber bodiw. Berr Rlerus gar nicht anders erwartet hatten. Die Chorlieber wurden durch den Kirchendsor und eine ganze Andahl fath. Männer und Jünglinge, die ber Einladung unferes herrn Pfarrers von der Kangel in liebensmurbiger Beise gefolgt waren, unter Leitung des herrn hauptlehrer Schmidt recht schön vorgetragen. Wie mächtig wirtten doch besonders die 3 letten Chore, fein Bunder auch, wenn mit folder Begeifterung gefungen wird. Bum Schluffe wurde stehend das Lied gefungen "Fest foll mein Laufbund immer ftehen". Ehe der hodiw. herr ben Saal verließ, erteilte er ber Bersammlung noch ben bischöfliden Segen und wurde dann unter "Hochrufen" hin-aus geleitet. Diese Bersammlung war eine machtvolle Rundgebung katholischen Glaubens, Möge das schöne Berhältnis zwischen Bischof und Diozesanen so weiter blühen zum Gegen ber ganzen Rirche und bes Staates.

Um vergangenen Sonntag fand in Dieg a. b. L. ber Begirtstag bes Bezirts Wiesbaben bes heffifch-Raffauiden (Main-Rheingau)-Berbanbes "Gabelsberger Stenographen ftatt. Diefe Tagung gab wieber einmal ben Beweis bafur,

baß fich bie Rurgichrift bes Altmeifters "Gabelsberger" immer mehr und mehr verbreitet. Schon am Bormittag hatten fich eine große Angabl Stenographen in Dieg gesammelt, um teils an bem Spaziergange burch bie reizende Labngegend fich zu beteiligen. Rach bem gemeinschaftlichen Mittageffen fand punttlich um 2 Uhr bas Wettschreiben in ber Realschule ftatt. Es betrug bie Babl, ber fich an bemfelben Beteiligenben über 250. Auch vom hiefigen Stenographen Berein beteiligten fic 4 Mitglieber besielben an bem Bettidreiben und batten bei ber Preisverfundigung, bie abends um 7 Uhr ftattfand, alle 4 je einen erften Breis gu vergeichnen. Bemerft fei noch, bağ in einer Befdwindigfeit bis ju 300 Gilben pro Minute geschrieben murbe. fur ben meiteren Berlauf bes Rachmittags mar burch Unterhaltung und Tang bestens geforgt, und nur ju raich floffen bie iconen Stunden babin. Unferen Sofbeimern tann man ju ihrem Erfolge nur gratulieren, moge bies aber auch zugleich ein Anfporn fein fur bie an bem 3. 3t. ftattfinbenben Rurfus fich beteiligenben Anfanger, bamit biefe bei fpateren Bettidreiben ebenfalls fich beteiligen

- Am Samstag, den 23. ds. Mts. findet eine Berfammlung über "Bolfsfürsorge" des Bildungs-Ausschuf-fes im Gafthaus "zum Taunus" abends 81/2 Uhr statt.

Der Befangverein "Bormarts" (Dirigent: S. Wintrid, Frantfurt a. M.) veranftaltet am Conntag, ben 2. Muguft 1914 im Gafthaus "jum Taunus" fein Sommer . Feft, verbunden mit Gefangsvortragen, Breisfchießen Tombola und Tang. Anfang nachmittags 31/2

B 3m Erfer des herrn Ernft Berner ift jur Beit ber Werbegang einer Alpina-Anteruhr ausgestellt und ift es interessant zu sehen aus welch vielen tleinen, äußerst präzis gearbeiteten Teilen sich das fertige Werk zum Schlusse zusammensetzt. Der Besitz einer Taschenuhr ist heutzutage etwas alltägliches und die wenigsten geben sich Rechenschaft darüber, welch fein durchdachter und unermiidlich arbeitendes Wert fie in ihrer Tafche tragen. Drum febe fich jeder und besonders die Jugend einmal die intereffante Ausstellung, welche nur furge Beit bier bleibt, einmal an.

- Un ben Raifer gu feben, mar eine Lauerefrau aus bem "Landchen" mit ihrem Cobne nach Biesbaben gefommen, und hatte bort auch bas Glud, nach langem Barten gerabe in ber Rabe bes Schlogplages gu fein, als bas befannte Gignal "Tatutata" ertonte. "Aufgepagt! Best tommt er!" bieg es. Und richtig, ba flisten auch icon bie taiferlichen Mutos vorüber. "Geben Gie, ba haben Gie Glud gehabt", fagte jemand gu bem grauchen, "fo nabe fieht man ben Rais fer nicht alle Tage." "Ja", ftimmte unfer Mutterden gang begeiftert bei, "bas hame m'r gut getroffe! Aber fageje emol: meller mor er bann - ber Raifer?"

Die faliche Grafin und ihr Opfer. Rach einer bis jum Abend bauernben Berhandlung por ber Darmftabter Straffammer murbe am Mittwoch ber 30 Jahre alte Raufmann Georg Ehrengruber aus Rurnberg, ber als reicher Rentner in einer Billa in Alsbach mobnte und bort flott lebte, megen gablreicher Betrugereien ju gwei Jahren Gefangnis verurteilt Er batte im Jahre 1912 auf einer Gifenbahnfahrt von Grantfurt nach Darmftabt eine angebliche ruffifche Grafin fennen gelernt, mit ber er in ber Alsbacher Billa einige Zeit wohnte, und mit ber von bort aus Beichafts. leute branbichatte. II. a. bat er bie Giliale ber Banrifden Bant in Rurnberg, mo fein Bater auf ben Ramen feiner Tochter ein Ronto von 4500 Dt. hatte, biefen gangen Betrag abgehoben. Es ftellte fich bann beraus, bag bie Grafin eine frubere Berliner Dirne und feit fieben Jahren in Frantfurt verheiratet ift. 36r Dann, ber als Beuge vernommen murbe, gab an, bag er bas Borleben feiner grau nicht gefannt habe. Die "ruffifche Grafin" ift ingwifden verichwunden.

- Die Borratstammer bes Samfter 8. In einem aufgebedten Samfterbau bei Rreugnach fanb man 72 Pfunb Beigenforner. Und babei bat bie Samfterfamilie ben gangen Winter über gelebt. Wieviel Frucht mag ber Samfterpapa in feine Bohnung geichleppt haben?

Bahngieben als Rorperverlegung. Begen fahrlaffiger Rorperverlegung murbe vom Schöffengericht in Sanau a. DR. ein Babntechniter gu 60 M Gelbitrafe verurteilt. Er hatte versucht, einem Patienten einen plombierten Bahn ju gieben, mas ibm aber nicht gelang. Er vermochte Die Burgel nicht gu entfernen, fobag ber Patient furchtbare Schmergen empfand und über zwei Bochen frant mar.

Aus der Umgegend.

Rriftel a. Es. Dagman, wenns fein muß, das Fleisch

auch billig er verkaufen kann, beweifen gegenwärtig die hiesigen Megger, zwar nicht aus Liebe zur Menschheit, wohl aber ber Not gehorchend. Bisher verkauften die Megger das Schweinesleisch für 76 Pfg. das Pfund (in Wiesbaden kostet das Schweinesleisch 1.10 Mk.), da kamen gahlreiche Brivatschlachtungen, bei benen bas Fleisch blog 70 Big. koftete. Run festen die Megger ben Breis auf 60 Pfg. herab.

Beil beim. (Blumen-Bettbewerb). Die "Gefellicaft fur Rleingartenbau" beabsichtigt am 1. Mai jeben Jahres 100 Bimmerblumenstoden (Suchsien und Geranien) an bie alteren Schulkinder zu verteilen. Die Blumen follen von ben Rinbern mabrend bes Commers im elterlichen Beim gepflegt und am 1. Oftober an ben Berein gurudgegeben merben. Dies jenigen Blumen, die am iconften in ber Entwidlung fortgeichritten find, werben pramitert. Die Rinder erhalten hubiche Bucher, auf Beranlaffung ber Lehrer auch Schulutenfilien.

Briesheim a. Die Polizei ermittelte bis jest 88 Männer und Frauen, die von dem Raufmann Grunebaum (Frankfurt) Diebs- und hehlerwaren aus bem Engrosgeschäft von Guftav Bauer fauften. Bon biefen Leuten lieferten 67 bereits freiwillig ober unfreiwillig große Beftande an Rleidern, Rleiderftoffen und vor allem auch Lederwaren ab, diese stammen aus einem Wormsfer Geschäft, mit dem Grünebaum auch "Berbindungen" angeknüpft hatte.

Frantfurt a. M. (Gelbftmord in einer Beinwirtschaft.) Gin aufregender Borfall ereignete fich in ber verfloffenen Racht in einer Weinwirtschaft in ber Kronpringenftrage. Gegen 10 Uhr fam ein von feiner Frau getrennt lebenber Megger in die Wirtschaft, wo er öfters ju verfehren pflegt und verlangte ein Blas Wein. Er trant es ruhig aus, boch bemerkte man, daß der Gaft etwas in das Glas schüttete. Als er das Glas geleert hatte, ging er auf das Klosett und schloß sich ein. Gleich darauf hörte man einen Revolverschuß. Man brach sosort die Tür, aus, doch war der Gast bereits tot. Seine Leiche wurde gegen Mitternacht nach bem Friedhof gebracht. Der Tote foll in gerrütteten Berhältniffen gelebt haben und Morphinift gemejen fein.

Daing a. Rh. (Richt weit gefommen.) Um Donnerstag murben ein Dann und eine Frau verhaftet, die bier in einem Cafe einen ichlafenben Baft geplunbert batten.

Beilburg (Lahn). (Falicher Berbacht.) Die Gpe-zierung ber Leiche bes Tierarztes Ernft Müller, ber, wie mitgeteilt, an ben Folgen von Berletungen gestorben fein sollte die ihm von Burichen in ber Sonntag-Nacht beigebracht wurden, hat mit Gicherheit ergeben, bag ber Tob nicht infolge ber leichten Schlagverlegungen eingetreten ift. Die Polizei hatte 5 Beteiligte von hier und auswärts festgenommen. Das Gericht hat durch die Bernehmung der Festgenommenen, sowie von Zeugen vollständige Klarbeit in der Angelegenheit geschaffen und hierauf die Festgenommenen aus ber Saft entlaffen.

23 alld orf. (Ungenehme Ronkurreng). Ein origineller Fleischkrieg ift bier swiften ben alteingeseffenen Metgern und einem neu jugezogenen Megger ausgebrochen. Um ihn kampfunfahig ju machen, haben die vereinigten Megger die Fleisch- und Burftpreije auffallend berabgefest. Leber- und Blutwurft koften g. B. 50 Bfg. bas Bfund, Rindfleisch 64 Pfg. und Schweinefleisch 70 Bfg. Diese billigen Breise machen sich auch die Bewohner ber Rachbardorfer gunuge, Die in Scharen hierher kommen u. ihren Fleischbedarf becken.

Rirchliche Rachrichten.

6. Sonntag nach Dftern. Katholischer Gottesdienst:

6 Uhr: Beichtgelegenheit.

1/27 Uhr: gest. Frühmesse mit Ansprache.

8 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe mit Ansprache).

1/210 Uhr: Hochamt mit Predigt.

1/22 Uhr: Christensehre und Mutter Gottes-Litanei.

1/25 Uhr nachmittags in der Bergkapelle Marian, Kon-

gregation mit Ansprache.
Montag 1/7 Uhr: hl. Messe s. Georg Friedr. Nömer.
Dienstag 1/7 Uhr: Dankamt s. die led. Elis. Hammel.
Mittwoch 6 Uhr: Jahramt s. die led. Elis. Hammel.

1/27 Mint 3. Ehren der immerw. Hilfe jum Trost der Donnerstag 6 Uhr: hl. Messe s. † Mutter & Tante. sarm. Geelen.

1/27 Jahramt s. Joseph Eich & Kinder, Joseph & Lina
Freitag 6 Uhr: Jahramt s. Nikolaus Kunz.

1/27 Jahramt s. Hikolaus Kunz.

1/27 Jahramt s. Hikolaus Kunz.

1/27 Mint z. Ehren de. immerwährenden Hispe.

1/28 gest. hl. Messe in der Bergkapelle.

Nächsten Sonntag ist das hochtl. Pfingstest.

Evangelischer Gottescienst: Sonntag ("Eraudi"), 24. Mai, Borm.

Evangelischer Gottesdienst: Gonntag ("Eraudi"), 24. Mai, Borm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. — Nachmittags 31/2 Uhr: General-verfammlung bes Frauenvereins im "Rheingauer Hof".

Dienstbotenprämien.

Es hat die deutsche Raiferin in den letten 10 Jahren an nicht weniger als 2272 Dienftboten für 40jährige ununterbrochene Dienstzeit bei derfelben Berrichaft das golbene Dienstbotenkreug, nebit einem bon ihr felbit unterzeichneten Diplom, berlieben. Bahrend besfelben Beitraumes hat die Königin bon Bürttemberg 585 mal bas Dienstbotenehrenzeichen mit dem Reliefbild der Stifterin dieser Auszeichnung ,der Königin Olga, und einem Diplom, an treue Dienftboten berteilt, und 3war 520 mal für 25jährige Dienftzeit in derfelben Familie bas filberne Breug und 65 mal für 50jährige Dienftzeit bas filberbergoldete Breug. Auch die Großherzogin bon Seffen hat feit 1904 un 281 Dienftboten für 25 Dienftfahre bas goldene Rreug und an 65 für 40 bis 50 Dienstjahre das goldene Rreng mit Brillanten berlieben. Ginen Retord in der Lange ber Dienstzeit hat aber bas Großbergogtum Baben aufgestellt; benn die Großbergogin Luife, die im Sabre 1876 eine Stiftung gur Berleifung besonderer Musgeidmungen für treue Dienftboten ins Leben rief und bas Borichlagsrecht für biefe Musgeichnung bem bon ihr gegrundeten Badifchen Frauenberein übertrug, hat feitdem in 2015 Fallen für mehr als 25 bis gu 40 Dienstjahren bas filberne Rreug, in 374 Fallen für mehr als 40 bis ju 50 Dienftjahren bas filbervergoldete Breug mit Brang und in 6 Fallen fur 60 Dienftjahre und darüber das filbervergoldete Breug mit Rrang und der Bahl 60 berliehen. Aber felbft diefe Bahl wird burch einige Gingelfälle, die befannt geworden find, übertroffen. Go feierte beispielsweise am 8. Februar biefes Jahres die Saushalterin Gertrud Finkamp in der Familie des Rentiers Frang Froipheim in Bedburg bei Duffelborf ihr 75jähriges Dienstjubilaum. Und in Bien beging am 19. b. 38. bas Dienftmabden Anna Stiagny, Die 80 Jahre lang bei berfelben Familie im Dienft gestanden hatte, ihren hundertften Geburtstag. Bu biefer feltenen Feier überfandte ihr ber Bapft fein Bild und feinen Gegen, und ber Pringregent von Babern, ber jetige König Ludwig III., ließ ihr die Medaille des Berdienftordens vom heiligen Michael in feierlicher Weife überreichen.

Rundschau.

? Bobtott deutscher Erzeugnisse. In Warschau wurde eine Filiale der russisch-französischen Handelskammer eröfinet. Zum Kräsidenten wurde der bekannte polnische Aristokrat Swiatopolk-Mirsk gewählt. Das Institut hat den Zwek, den den den Polen eingeseiteten Bohkott der beutschen Waren zu unterstühen und letztere durch französische Erzeugnisse zu ersehen. Die französische Regierung subventioniert das Unternehmen.

Europa.

— Defterreich. Die Melbung über eine Einigung in der Frage der Orientbahn eilt den Tatsachen voraus. Man kann im besten Falle eine gebeiserte Disposition für die Berhandlungen sesstellen und hofft zu einer Einigung zu gelangen, die in erster Linie den Berkehrsinteressen Desterreich-Ungarns und in zweiter denen der Aktionäre ganz entspricht.

:: Schweden. Für Kasernenbauten werden 1 400 000 Kronen gesordert. Der Boranschlag des Marineministeriums, der im Budgetvoranschlag bom Januar mit 27 510 900 Kronen aufgesührt ist, weist jeht 31 715 300 Kr. auf.

:: Italien. Aus Sardinien kommt ein Rotschrei, daß die Insel in diesem Jahre wieder unter ihrem alten Uebel, der Dürre, aufs schwerste leidet. Seit vier Wochen, ja an einigen Orten seit mehreren Womaten, hat es nicht geregnet, die Ernten verdorren, das Bich sindet nicht genügend Futter und geht ein. Manche Gegenden sind zudem von der Heustwardenplage heimgesucht, die Auswarderung nimmt besorgniserregend zu.

Montenegro. Mit Rudficht auf ihre budgetären Schwierigkeiten hat sich die montenegrinische Regierung an Serbien mit dem Ersuchen gewendet, dem Königreich Mon-

tenegro einen Borichuß bon einer Million Dinars zu ge-

)-(Albanien. Die Berhaftung Gffad Paschas scheint bas erste Anzeichen bafür zu sein, daß der Fürst Wilhelm von Albanien zu der Erkenntnis gekommen ist, daß es endlich Zeit wird, selbst die Zügel der Regierung in dem neuen Staate in die Sand zu nehmen. Man hat sich seiner Zeit bei der Gründung des neuen Albanien allgemein gewundert, daß der junge Fürst gerade Essad Pascha zu seinem besonderen Bertrauten und Ministerpräsidenten machte.

Afien.

)-(China. Sechzig der Ausbildung nach Japan gefandte chinefische Offiziere wurden zurückberusen wegen Geldmangels und außerdem, weil sie zum Teil mit revolutionären Elementen in Berbindung fteben follen.

Amerika.

— Ber. Staaten. Die militärische Lage in Meziko bereitet der amerikanischen Regierung Sorge, da ein plötlicher Ausbruch von Jeindseligkeiten gegen die amerikanischen Truppen oder Berwicklungen in Tampico befürchtet werden, die die ganze Lage ändern könnten.

Die Borbereitungen gegen die Olympiade 1916. Tentichland rüftet fich, um in der Olympiade 1916, die bekanntlich im Berliner Stadion stattfinden wird, ehrenvoll gu



Die Kaiser-Wilhelmplakette

bestehen. Auch der Raifer unterstütt den Sport burch die Stiftung der Olympierplakette, die den Siegern in den Olympiaprufungskämpfen verliehen wird.

Aus aller Welt.

— Königsberg. Der 20jährige Arbeiter Kaczlabowski in Grünhagen bei Elbing wurde durch den gleichalterigen Arbeiter Michalski wegen einer Spielftreitigkeit mit einer Art erschlagen. Der Täter flüchtete, er wurde jedoch eingeholt und in das Marienburger Gefängnis einzeliefert.

- Effen. Der aus dem Effener Meineidsprozes befannte ehemalige "Kaiserdelegierte" Ludwig Schröder ist gestorben. Schröder erhielt bekanntlich in dem erwähnten Prozes eine mehrjährige Zuchthausstrafe, wurde aber später im Wiederausnahmeversahren freigesprochen.

Kleine Chronik.

:: Wehrbeitrag der Familie und Firma Krupp. Bu dem Wehrbeitrag steuern Herr Krupp und Frau Krupp bon Bohlen-Halbach 7 Millionen Mark, die Firma Krupp 850 000 Mark und Frau Geheimrat Krupp 860 000 Mark bei. Herr und Frau Krupp bon Bohlen-Halbach sind in der Stadt Essen veranlagt, während Frau Geheimrat Krupp ihre Wehrsteuer an den Landkreis entrichtet. Bon dem im Stadt- und Landkreise Sssen aufgebrachten Wehrbeitrag in Höhe von rund 15 Millionen Mark entfallen annähernd 9 Millionen Wark auf die Familie und die Firma Krupp.

— Geftändnis auf dem Totenbett. Auf dem Sterbelager hat der Knecht Neuber in Tremles ein Geständnis abgeelgt, bor 15 Jahren gemeinsam mit seinem Dienstherrn, dem Gutsbesicher Sbila, der Näherin Marie Liebeschiß Gewalt angetan und sie ermordet zu haben. Der Gutsbesitzer war damals verhaftet, aber wegen mangelnder Beweise wieder freigelassen worden. Reuber ließ, als er das Ende nahen fühlte, den Untersuchungsrichter rusen und legte ein volles Geständnis ab. Der Gutsbesitzer wurde verhaftet, während er dem Begräbnis eines Verwandten beiwohnte.

- Geflohen. Der Boftbeamte Josef Bileget in Rrafau hat neun Gelobriefe mit 192 620 Kronen unterschlagen und

ift bann geflohen.

:: Räuber. Der Führer eines Zuges auf der Streife Temebar - Modos erflärte, furz bor Temesbar hätten zwei mastierte Reisende aus dem Dienstwagen 15 000 Kronen gestohlen, indem sie ihn mit Revolvern bedrohten. Man hält diese Angaben für erdichtet und verhaftete den Zugführer und einen Bremser.

Bord des aus dem Harem. Wie man meldet, ist an Bord des aus der Levante kommenden Llohddampfers "Leopolis" die Tochter Jazet Baschas in Triest eingetrosesen, die mit Mazha Bascha verheiratet ist. Wegen angeblicher Mißhandlungen sei sie aus dem Harem ihres Gatten entstohen und habe sosort nach ihrer Ankunft um den Schuh

ber biterreichischen Behörden gebeten.

hochwaffer in Südrußland. Im Uralgebirge und in den angrenzenden Gebieten dauern die Verheerungen durch das Hochtvaffer fort. Eine schreckliche Hungersnot herrscht. 90 Orte und Dörfer sind schwer heimgesucht worden. 40 Dörfer sind vollständig zerstört worden. Mehrere Personen ertranken. Bauholz im Verte von Millionen

ift bon ben Fluten fortgeschwemmt worden.

— Selfame Hinrichtung. Nach einer Melbung wurden 45 menternde Soldaten der Armee der Republik Pern auf selisame Weise hingerichtet. Es war entdeckt worden, daß diese Soldaten sich verschworen hatten, ihre Offiziere zu ermorden. Sie wurden nach Aburteilung durch das Kriegsgericht auf einem Regierungsdampfer einen Rebenfluß des Amazonenkromes hinaufgesahren, dann wurden sie auf ein Floß gestellt, dieses verankert und ein Maschinengewehr auf sie gerichtet, mit dem sie erschösen wurden. Rachdem zehn Schüsse abgesenert waren, begaben sich Truppen auf das Fluß und erstachen mit den Bajonetten diesenigen Meuterer, die noch nicht tot waren.

- Erfolgreich. Auf dem Flugfelde von Nebers unternahm eine Frau Capat de Castelle einen gelungenen Bersuch mit einem von ihrem Gatten erfundenen Fallschirm, indem sie in einer Söhe von 800 Meter von einem Zweideder mit dem Fallschirm absprang und nach einigen Sekunden wohlbehalten landete. Die Menge bereitete der mutigen Fall

begeisterte Ovationen.

- peft. Der Gouverneur von Hongkong berichtet, baß in der leiten Boche 241 Erfrankungen an Best borgekommen find; davon seien 185 tödlich verlaufen.

Amerikanisches Räuberstück.

Es brangen mehrere Räuber in das Newhorker StrandTheater unter dem Borwand, einem Detektibbureau anzu gehören und beauftragt zu sein, nach einem Diamanten zu suchen, den eine Besucherin des Theaters am Borabend dort verloren habe. Im geeigneten Noment überwältig ten die vier Männer die anwesenden Diener und Bühnenarbeiter und sperrten sie in einen Keller. Dann umwickel ten sie den Geldschrank mit Teppichen und bohrten ihn an, wobei ihnen etwa 40 000 Mark in Gold in die Hände sielen. Erst kurz vor der Borstellung wurde der Diebstahl entdeck, doch konnte von den Räubern keine Spur gefunden werden.

Gerichtssaal.

)-(Raub. Der frühere Bergmann heinrich Stratmann, der den fiskalischen Geldtransport der Rheinbab n-Zeche zu berauben bersuchte, wurde bom Schwurgerickt Essen zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrberlust berurteilt.

)-(Fahrlässig. Der Gutsbesitzer Karl Gerhardt hatte bei einer Treibjagd den etwa zehnjährigen Schulknaben Kurt Uhlig aus Rubit erschossen. Gerhardt wurde bon ber Straftammer des Landgerichts Gera unter Annahme mit

Nadybarn.

17

"Bleib mir auch treu!" Das waren des unglücklichen Mädchens lehten Worte, wie Hans sich von ihrer Umarmung lostiß und hastigen Schrittes davonlief, da es höchste Zeit war.

Sein Bater, Stine und der alte Lorenzen fuhren mit ihm bis zur Bahnstation. Der Riese vom Eichhof saß gerade wie ein Licht auf dem Strohsack und gab sich verzweiselte Miche, heiter zu scheinen. Aber das Zucken um seinen Mund verriet nur zu deutlich, daß er es nicht war. Lorenzen stierte, wie immer in der letten Zeit, vor sich hin, als ginge ihn das alles nichts an, was in der Welt passierte.

Stines liebliches Gesicht war bleich und trug deutlich die Spuren der Tränen, die sie im Stillen vergossen. Sans wußte nicht, wie ihm geschah, als er ihre Sand in der seinen fühlte, nachdem ihn sein Bater umarmt und ihm das leste Lebewohl gesagt, kurz und herzlich.

"Ich werde für dich beten und immer an dich denken," hauchte sie, tapfer die Tränen zurückkämpsend. Ja, er wußte nicht, wie ihm da geschah, was so übermächtig an sein Herz griff. Aber er konnte nichts erwidern. Er wollte sagen: "Du gutes Wesen, bergib mir, daß ich oft schlecht gegen dich war." Es kam nicht über seine Lippen.

Doch einen Kuß brückte er auf ihre leuchtende, weiße Stirn, so innig, daß er wie ein Fenermal brannte. Riemand fand etwas dabei. Es schien je ein natürlich.

Aber als Willer Thord, dem es die Leute erzählt, hernach hermine das Ungehenerliche mitteilte, da nannte sie das einen Trenbruch, einen Berrat. Lange, lange standen die vom Erchhof noch am Bahnhof und schauten dem davondampsenden Zug nach. Jest konnte Stine ihre Tränen nicht länger halten, sie rannen wie heiße Bächlein über die bleichen Wangen, während sie mechanisch mit dem Taschentuch schwenkte.

Auch das erfuhr hermine wieder.

Am Abend des Abschiedstages hatte es Hermine niemand angemerkt, wie viele Tränen sie heute früh vergossen. Sie lachte und schrezte mit den Gästen wie immer, ließ sich den Thorö den Hof machen und hörte mit offenen Ohren seine Schmeicheleien an. —

Am nächsten Morgen kam der Makler Nathan aus Fleusburg, dem die Hhpothek des Eichhofs gehörte und in dessen Schuld Hinrichsen ziemlich tief stand, machte viele Redensarten wegen der schlechten Zeiten und beschwor hoch und heilig, daß er sich in größter Geldverlegenheit befände. Er müßte die Hhpothek kündigen, wenn er nicht der bisherigen 4 Prozent in Zukunft 6 Prozent erhielte.

Wohl ober übel mußte der Eichhofer sich zu dieser erheblichen Mehrausgabe bereit erklären. War es der Berdruß hierüber, war es die Sorge um den Sohn, von hente an wiederholten sich die Anfälle von Gedächtnisschwäche häufiger als sonft und hielten tagelang an. Bohl vermochte Sinrichsen dabei zu arbeiten, aber er litt an regelrechten Bahnvorstellungen und mußte von Lorenzen und Stine in allem, was er tat, scharf bevbachtet werden.

Merkte er, daß man acht auf ihn hatte, dann wurde er zornig und eigenfinnig, so daß niemand in ihm den friedfertigen Mann, für den er immer gegolten, wiedererkannte.

hatte er fich in folden Anfallen früher ichen öfter betrügen laffen, fo follte er jest einmal einem Ganner in

Lange, lange ftanden die vom Eichhof noch am Bahn- | die Sände fallen, der ihn, von Thord dazu angestiftet, und schauten dem davondampfenden Zug nach. Zeit | gang gehörig ausnute.

Kam da ein eleganter Herr aus Hamburg, trank eine Flasche Wein bei Mathiesen und lernte hinrichsen, der auch gerade dort seinen Brog trank, kennen.

Bon Thorö, mit dem er fehr befreundet war, hatte Ablborn, so nannte er sich, bereits alles über den Eich hoser ganz genau ersahren, was er aber nicht merken ließ-

Man sprach natürlich über den Krieg, und hinricksterichtete mit funkelnden Augen, daß sein hans bei Viondille die Feuertause erhalten, sich herborgetan und mit heiler Haut davongekommen wäre. Heute war der Brief eingetroffen. Den fremden Herrn, der früher preußischer Offizier gewesen sein wollte, interessierte das anscheinend ungemein. Er schwatze diel und freundete sich mit dem Sichhofer, der heute den steisen Grog nicht so gut vertragen konnte wie an normalen Tagen, dermaßen an, daß dieser ihn in seine Verhältnisse ganz und gar einweihte, ihm and don den 6 Prozent Jinsen und don dem Makler Nathan allerlei erzählte.

"Ift ein großer Spithube, dieser Alensburger Sandels mann," meinte Ahlborn. "Bürde ihm sein Geld rubis auszahlen. Auf eine Musterwirtschaft, wie der Eichhof sin soll, findet man jeden Tag eine neue Spothek zu geringeren Zimsen, trot der Kriegszeiten oder gerade deshald. Jeht möchte jeder Kapitalist sein Bermögen sicher wissen. Könnte Ihnen selber die 5000 Taler, um die es sich handelt, geben."

Sinrichsen wurde immer aufgeräumter und bermutett auch nicht die mindeste Sinterlift, sah vielmehr in dem

bernber Umftände zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, weil das Gericht gu ber Ueberzeugung tam, daß er fahrlaffig gesandelt hat. Außerdem hat der Bater des Knaben den Butebefiger noch auf 2000 Mart Schadenerfat berklagt.

"Unmenichlich. Gin neuer gall ichwerer Rinbesmighandlung beichäftigte bas Schöffengericht Berlin-Mitte. Die Anklage richtete fich gegen bie Grau Wolf, bie Frau eines Metallichleifers. Alls letterer nach bem Tobe einer erften Frau die Angeklagte heiratete, brachte er ein lett achteinhalb Jahre altes Tochterchen mit in die Ehe. Das Eind hat Jahre hindurch unter ber lieblosen, brutalen Behandlung ber Stiefmutter fo ju leiden gehabt, daß es ber Gegenstand bes Mitteids aller Sausbewohner geworden war. Rach Bekundungen zahlreicher Zeugen hat die drau das Keind bei jeder paffenden und unpaffenden Gelegenbit unmenfchlich geschlagen, gegen Möbel und gegen die Band gestoßen, trop bitterfter Ratte es auf dem talten Lorridor stundenlang firhen laffen und nicht felten jo arg Rinchtigt, daß dem Kinde Blut aus Mund und Rafe strömte. auch mit eingeriffenem Ohr haben Sausbewohner die fleine arthrerin gesehen; diese war aber in solder Angit vor brer Stiefmutter, bag fie nicht wagte, auf Fragen über es, was ihr geschehen war, Auskunft zu geben. Der eigene ruber bes Ehrmanns der Angeklagten hat feinem Bruder berhaltungen barüber gemacht, doch scheint dieser der Ehetau gegenüber machtlos gewesen ju fein. Schlieflich ericbien tine Kontrolldame des Kinderichusbereins und machte ihr fehr ernste Borhaltungen. Daß die Angeklagte ein sehr boses Gewissen hatte, ergibt sich daraus, daß sie bei dieser Beelgenheit ber Dame um den Sals fiel und fie inftandigft bat, nichts gegen fie zu unternehmen. In scheinheiliger Beife hat fie bann in ber Folgezeit wiederholt bon bem lieben guten Rind" gesprochen und gesagt; fie würde fich das Leben nehmen, wenn man ihr das liebe Kind wegnehmen würde. Es wurde ihr aber durch die Polizei doch weg-Penommen und zu einer Fran in Pflege gegeben, wo es aut berforgt ift. Entgegen bem Leugnen ber Angeflagten hielt ber Amtsanwalt für erwiesen, daß die Angetagte in bestialischer Weise bas Lind mishandelt habe, und beantragte gegen fie ein Jahr Gefängnis. Das Geticht tam ju der Ueberzengung, daß es fich um ein Robeitsbelitt erfter Ordnung, um eine geradezu boshafte Ausautung des Züchtigungsrechts und um sostematische Misbandlungen des Kindes handle. Die Angeklagte wurde daber gu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und fofort ber-

bet Betrügereien bei Brieftanbenwettfliegen. Die Cochumer Straffammer berurteilte ben Müller Botter aus Redffinghaufen wegen Betrugs ju einem Monat Gefängnis and 200 Mart Geldftrafe. Der Angeflagte, ber Borftands mitglieb eines Redlinghaufer Brieftaubenliebhabervereins bar hat es lange Zeit hindurch verstanden, sich bei Wettliegen burch unehrliche Manipulationen an seiner Taubentolluhr die erften Preise zu sichern. Die Einnahmen Betters aus diefen unehrlichen Geschäften haben mehrere taufend Mark betragen. Dem Angeklagten wurden außer-bem die nicht unerheblichen Koften auferlegt.

Vermischtes.

Gewinnung bon neuem Rulturland durch Calganslangen. Die gewaltige Bebolterungszunahme ber Erde, welche in den leisten Jahrhunderten zu verfolgen ift, zwingt allenthalben zu einer gesteigerten Ausunbung des borhanbenen Aderlandes, um die erforderlichen Rahrungs- und Genugmittel für die Menfchheit erzeugen zu konnen. Ebeno fucht man ftets neues Kulturland zu gewinnen und bister inbrauchbares urbar ju machen. Go hat man im letten Sahrzehnt ben etwa 13 000 Settar großen Abufir-Gee, ber difich ber Stadt Meganbrien in Megupten lag, leergepumpt. La biefer Gee aber ftart falshaltig war, enthielt auch ber troden gelegte Meeresboden einen großen Salzgebalt, der ellenweise bis zu 10 Prozent betrug, weshalb das Land doobl zu Ader, wie auch zu Beidezweden unbrauchbar war. Dan ift beshalb neuerdings bagu übergegangen, bas Galg dus dem Boden auszulaugen. Bu biefem 3wede wird das Bertain burch fleine Erdwälle in einzelne Felder eingeteilt, bie allfeitig bon einem ausgebehnten Ret gufammenhängenber Be- und Entwäfferungsgraben burchjogen find. Beit bes Sochwaffers wird durch die Bewäfferungsgraben Baffer aus bem Ril gugeführt. Diefes berteilt fich auf bas gange Gelande, fidert in den Boden ein und loft dabei bas Cals auf, um dann mit letterem durch die Entwäfferungsgraben wieder abgufliegen, wobei der bon dem Rilmaffer Bugeführte Schlamm im Boben gurudbleibt und biefen bungt. Diefes wird folange wiederholt, bis der Galgehalt des Bodens auf etwa anderthalb Prozent heruntergegangen ift. Dann wird Rlee angebaut, der einen folden Salgebalt berträgt, worauf fpater Mais, Baumwolle und andere Rulturen folgen, fo daß mit ber Beit bas gange Belande in fruchtbares Aderland berwandelt wird.

Seichen ber Ringfampfer. Alle ein foldes bezeichnet Dr. de Cantis in Palermo eine eigentumliche Berbilbung ber linten Ohrmuschel, die bei feinem echten Ringfampfer fehlt, und öftere auch auf ber rechten Geite gu feben ift. Es handelt fich um eine Auftreibung ber Ohrmufchel, die ftatt ihrer fontaben Form eine fonbege erhalt. Die Beranderung wird berborgerufen durch einen Brudi des Ohrknorpels mit Bilbung von Blutgeschwülften und hängt mit der Art und Beije, wie fich die Rampfer faffen und gu Boben werfen, gufammen. Man fann bei biefer Berbilbung der Ohrmuschel bon einer fpegififden Gewerbetrantheit fprechen, ber gegenüber die anderen Beichen, wie Stiernaden, Mustelmaffen an Schultern erheblich an Bebeutung gurudtreten. Das Beichen fann auch gelegentlich gur Iben-

tifigierung ber Berfon bienen.

).(Mitgift ber Araberin. In dem jungft erft geichaffenen agoptischen Barlament bat ein Abgeordneter ben gewiß febr lobenswerten Antrag eingebracht, es folle ber Alegapterin in Bufunft berboten werben, bor bem 16. Lebensjahre die Che einzugeben. Befanntlich werden die aghp's tifden Madden ichon im 12. ober 13. Jahre berheiratet, wenn man dies Geschäft überhaupt fo nennen barf. Der Bräutigam bat in mittleren Familien etwa 500 Mart gu gablen, wenn er die ihm gumeift bollig unbefannte, bon Berwandten und Freunden ausgesuchte Schone beimführen will. Die niedrige und migachtete Stellung der aguptiichen Frau ift nicht guleit auf ben Umftand gurudguführen, daß man fie taufen muß. Aber ber geschäftetundige Araber weiß auch diefen Borgang mit allerhand ichlau erdachten Rebensarten in feiner blumenreichen Sprache gu beschönigen. Auf bas Entwürdigende eines folden Sandels aufmerkam gemacht, fagte fürglich ein reicher Fellache gu einem in Kairo anfässigen beutschen Rechtsanwalt: "Ich habe eben meine Tochter jo bon Bergen lieb, daß ich mich nur für febr biel Geld entschließen fann, fie wegzugeben. Ihr Europäer aber haßt eure Tochter und ichenft fogar ben Mannern noch Gade boll Gold, damit 3fr fie nur loswerdet. 3hr folltet Euch fchamen!"

:: Amfel, die ben Gifenbahnbetrieb ftort. Auf bem großen Bericbiebebahnhof ber Schweizerischen Bundesbahnen in Bafel find öfters "ftrafliche Rachabmungen" bon bienftlichen Pfeifenfignalen bernommen worden. Man fabndete lange bergeblich auf die Berüber bes Unfugs, bis enblich ein Bahnangestellter mit guten Augen ben Tater ertappte. Diefer faß auf ben 3weigen eines Baumes in Geftalt einer ichwarz gefiederten Amfel. Diefes Tierchen pfiff die auf große Diftang bernehmbaren, einander in kurzen Intervallen folgenden Signale jum Bor- und Rudwartsfahren, jum Abstogen und Salten fowie auch Achtungefignale mit einer geradegu ftaunenerregenden Bragifion. Das Bogelden bat fich fogar bie Bariationen gu eigen gemacht, bie gewiffe Rangiermeifter in ber Intonierung der Bfeifenfiguale fich angewöhnt haben. Ohne 3weifel hat ber gefieberte Bfeifer in ber Rabe bes Bahnhofgebietes überwintert. Sier muffen die Bfeifenfignale auf die Gangerin ftarten Eindrud gemacht haben, und mit dem Beginn ber Frühlingszeit hat nunmehr die Biebergabe des Geborten mit aller Genauigkeit eingesett.

Affengefahr am Panama.

Bei den vielen Ermägungen, die über die Folgen ber Eröffnung des Panamatanale angestellt worden find, bat auch die Gefahr einer weiteren Berbreitung bon Rrant-

heiten aus ben fub- und mittelameritanischen Safen eine Rolle gespielt. Insbesondere ift es bas gelbe Fieber, das gefürchtet wird, jumal diese entsehliche Frankheit ichon früher bis auf Teile ber gemäßigten Bone übergegriffen hatte. In biefem Zusammenhang wird eine Entbecfung beachtenswert, Die der englische Arzt Dr. Balfour in Beftindien gemacht und jeht in der Bodenichrift Lancet mitgeteilt bat. Gie betrifft eine Berbreitung bes gelben Fiebers burch freilebende Mffen. Der Argt hatte ichon auf ber Sahrt nach Bestindien erfahren, daß die alten Reger auf der Infel Trinidad behaupten, fie konnten den Anzug einer Epidemie bon gelbem Fieber baran erfennen, bag gewiffe bort bortommende Affen tot aufgefunden würden. Dr. Balfour beichloß, diefer Angabe auf den Grund gu geben, wogu er auf Trinidad felbft bald Gelegenheit erhielt. Es fehlte nicht an einzelnen Grfrankungen und Todesfällen burch gelbes Gieber, aber es war gunachft unmöglich, fich Eremplare der bort hausenden roten Brullaffen gu berichaffen, ba biefe Tiere nur bon Leuten erlegt werden fonnen, die mit ihren Lebensgewohnheiten gang bertraut find. Bon ber Infel reifte ber Mrgt weiter nach bem Drinotogebiet und bort fteigerte fich ber Berbacht eines Bufammenhanges amifden ber Erfrantung der Affen und Denichen. Entscheidung wird die Frage vielleicht schon in einer nahen Bufunft gebracht werben, da an das Rolonialamt in Lonbon ein wahricheinlich erfolgreicher Antrag gestellt worden ift. Daß die Affen gegenüber dem gelben Fieber eine abnliche Rolle übernehmen wie die Ratten bei ber Beft, ift jum wenigiten wohl bentbar. Allerdings tonnen fie für Die Berbreitung einer Epidemie fein unentbehrliches Blied bebeuten, ba bas gelbe Fieber auch an Orten bortommt, wo überhaupt feine Affen leben, 3. B. auf ber Infel Cu-racav. Dr. Balfour hofft übrigens, bei einem Aufenthalt in Columbien weitere Erfahrungen gu fammeln, ba bier fowohl bie wilben Affen als auch bas gelbe Fieber noch häufiger find als in ben bisher bon ihm besuchten Gegen-

- Belehrt. Ghunaftalprofessor Bipp bat feine Fruhftunde im Ghunafium absolviert und beschließt, ba es anfängt, ju regnen, eine Drofdite gur Beimtehr in feine entfernte Wohnung, Quaiftrage 1, zu benuten. Da er ichon oft die Erfahrung gemacht bat, daß die Drofchenkuticher ibn nicht berfteben, wenn er bas frangofifche Wort Quai, wie fich's gehort, "Rah" ausspricht, fo fagt er diesmal beim Einsteigen, um jedes Difberftandnis gu bermeiben, gleich felber: "Lwaistraße 1." - "Mwaistraße?" wiederholt der Luticher bermundert. "Ach - Gie meenen gewiß "Rahftrage"? Nich wahr? - Braucht Ge nich ichenant ju finn. Das is nämlich frangeeich, un bas tann nich jeber!"

Kehrfeite bes Ruhms. Man ichreibt aus Paris: Bor furgem rubmte man ben Beroismus einer charmanten Künftlerin, Fraulein D., die gur Berwirklichung eines fenfationellen Films fich mitten unter die Löwen und Tiger wagte und fie, gleich Orplieus, unter bem Zauber ihrer Stimme bielt. Boje Bungen behaupten aber, daß bei ber ber finematographischen Infgenierung etwas gemogelt worben ift. Die Könige ber Bufte waren fo mit Rahrung bollgestopft worden, daß fie berichamt die Ropfe gur Geite wandten, als die fehr üppige Sängerin in ihren Rafig trat. Als lette Borfichtsmaßregel batte man ihnen borber auch noch ein Schlasmittel berabreicht. Und ichlieflich behauptet man noch, daß die berühmte Runftlerin feineswegs bie großen Arien ihres Repertoires fang, fondern fich nur damit begnügte, ben Mund gu öffnen.

Derbrennung. Gin fofort wirfendes Linderungsmittel bei jeder Berbrennung, fei es durch Teuer, beiges Baffer, Dampf ober Sauren, ift der Spiritus. Es kann auch gewöhnlicher Kornbranntwein, Rognak, Arat ober Rum fein. Sat man bei bortommenden Fallen bon biefen Aliffigfeiten genug borratig, fo gieße man babon in ein Befaß und halte die verbrannten Körperteile hinein, fofie nicht wund find. Im anderen Falle tauche man reine leinene Lappen binein und lege biefe auf die Brandftellen, erneuere fie aber immer wieder. Die Birfung ift erstaunlich, ber Schmers bort fofort auf, und es entstehen weber Blafen noch Bunden, wenn man fofort dabon Gebrauch

teinen Gerren mit den ritterlichen Manieren, die diefer | richfen reden. In gehobenfter Stimmung kehrte diefer febr | befände fich tatfachlich in gutem Zuftand. Man frubstückte nementlich hermine gegenüber zeigte, einen rettenben Engel.

Run trat auch Thorö ein. Gewöhnlich pflegte ber Gichbier sofort zu berichwinden, wenn dieser ihm so widerliche mich erschien. Merkwürdig, heute blieb er ruhig fiben. Diller begrüßte herrn Ahlborn debot als einen borbetween Kabalier, "den er fennen zu lernen, früher bereits be Ehre gehabt," wie er äußerte. Mit "herr Major" litalierte er ihn.

Ein prengischer Major a. D. das war in des Eichhofers gen etwas ganz ungewöhnlich Hohes und Bornelnnes. Uebrigens begrüßte Thord ihn auch liebenswürdig, als baren fie gute Bekannte, fragte nach Sans und außerte the Freude fiber die gute Rachricht.

Schon des herrn Majors wegen durfte hinrichfen ja bie Schon des Herrn Majors wegen berfegen. Darum bis te in ben fauren Apfel und ließ feinen Groll nicht merten. Grau Mathiefen und hermine hatten fcon öfter auf eingeredet, doch bernünftig ju fein und fich mit dem brutger auf guten Guß ju ftellen.

Ber Mann hatte ja nur, was Lorenzens anbetraf, nach dem ftrengen Recht gehandelt. Wäre er etwas zu hart horsen, so hatte Ewald sich ja boch schwer genug daan ihm gerächt.

bie beiben hatten nicht so gang ubrecht und der Gedanke, than recht Unchriftliches. Es fam dann im Laufe des abends zu einer regelrechten Berjöhnung der beiden so tranbberichiebenen Männer.

Begen der Supothet wollte der herr Major morgen, bem er den Eichhof genau besichtigt, weiter mit hinipat am Abend erft heim.

Lorenzen und Stine waren längft gu Bett gegangen. Das Abendeffen ftand auf bem Tifch. Er berfpeifte es mit einem guten Appetit, rauchte noch eine Pfeife und ftellte Betrachtungen über ben Segen ber Freundichaft an. Um nächsten Morgen dachte er zwar etwas anders darüber, aber daß er sich mit Thord vertragen, schien ihm boch recht bernimftig. Bie er Lorengen und Stine alles ergablte, da schwiegen die beiden still und mochten ihm nicht wiederiprechen. Schon bas reigte ibn, benn er war bei jeber Gelegenheit gleich in hellem Born, wenn er feine bofen Tage hatte.

"Ja, ja, haffen bis in den Tod, nur nicht bergeben fonnt 3hr!" braufte er bann auf und wollte bas Zimmer berlaffen. Da fagte Lorenzen rubig und gelaffen in feiner langfamen Urt: "Freund, unfere Gesimmung kennt nie-mand beffer als du. Du weißt, daß ich überhaupt nicht haffen kann, daß ich ftets berfohnlich war. Aber mit einem Menichen wie Thoro wurde ich mich an beiner Stelle nicht eingelaffen haben. Ginem gefährlichen, hinterliftigen Raubtier geht man am besten ans bem Wege. Wenn er fich mit bir anfreundet, fo bat er gang gewiß feine Sintergebanten dabei."

"Du redeft, wie du es berftehft," knurrte Sinrichsen und ging, nachdem er Stine noch in barichem Tone befohlen, für ein anftundiges Frühftud gu forgen, damit der Berr Major einen guten Gindrud bom Gichhof gewänne.

herr Ablborn fand fich denn auch bald ein, zeigte biel Berfrandnis für bie Landwirtschaft und meinte, der Gichhof und war guter Dinge.

Rachber ichrieb hinrichfen auf bes Majors Raticulag fofort an Rathin, und zwar keineswegs höflich.

Die Sache war abgemacht. Bum 1. Oktober follte ber Eichhofer bon Ablborn das Gelb gu 4 Prozent Binfen befommen.

Stine hatta ben Brief und die beiden Feldpoftfarten, die Sans bisher gefdrieben, in treuliche Obhut genommen und gewiß ichon hundertmal gelefen. Go fidel, wie der ichrieb und das gange Briegsleben ichildert, man tonnte wirflich auf ben Gebanken kommen, es ginge nicht ärger ber als im Manober. Benn die Zeitungen nur nicht fo gang anders berichteten! Danach mußten die lehten Tage bon Marslastour, Grabolotte, Bionville uffo. ja ein furchtbares Sinichlachten und Blutbergiegen gewefen fein. Bum Conntag traf wieder eine Feldpoftfarte aus Franfreich ein. Sans berichtete bon einem fühnen Batrouillenritt.

Dann berging langere Beit, ohne daß er irgend ein Lebenszeichen bon fich gab. Bielleicht war manche Rarte auch berloren gegangen.

Er lag nun bor Des, hatte fehr befchwerlichen Dienft und wenig Beit jum Schreiben übrig. hermine befam freilich öfters wenigftens eine furge Rachricht, ftets mit ber Bite, Diefelbe auch nach bem Gichhof gu übermitteln. Doch das geichah fehr felten.

Ein nebeliger Septembertag war es beute. Stine fan allein in der Stube und führe fo eine Unruhe in fich, als erwarie fie etwas febr Unerfreuliches.

(Fortfetung folgt.)

Sommer 1914.

Eis-Abonnement.

Natur-Eis

aus reinem Ouellwasser

liefere ich im Saison- und Monats-Abonnement zu billigsten Preisen unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung. Bei wöchentlich viermaliger Bedienung zum Preise von 6 211 P. per Monat.

Zum Bezuge von

Eisschränken





halte ich mich bestens empsohlen.

Größte Auswahl eritklassiger Fabrikate an meinem hiefigen Lager.

Lieferung in Sabrihpreifen. @

Hofheim. Eiswerke

Wilh. Kyritz

Telephon No. 81.

Langgasse 16.

Pfingst-Angebot

Meinen großen Beftand

Neuester Blusen

in Tull, Boile, Baid: und Geidenftoffen. Damenkragen, Berren-Binden 28afde und Weftengürtel Russen-Kittel

ftelle ich fehr preiswert gum Berkauf.

Ottmar Fach Inh. Karl Fach.



Diefe porgiiglichen flihren, auf welche jedem Räufer von den Mitgliebern ber Union gemiffenhafte mehrjährige Garantie geleiftet wird, erhalten Gie gu

fonfurrenglos bill. Breifen

Prust Perner Uhrmachermftr. Sauptstraße 70

Großes Lager in Wand- u. Standuhren Gold- u. Silberwaren.

Steckenpferd Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, & Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. :: :: :: Tube 50 Pfg.

zu haben bei: H. Hennemann, Hofheim

Große Auswahl in 5chuhwerk

für jedes Alter in allen Preislagen

Alleinverkauf

der weltberühmten Marke "Mercedes"

Manufaktur- u. Schuhwaren.

Universal Metall-Schablonen

in befter Musführung empfiehlt gu billigften Breifen

Johann Schnellbächer

Schreibwarenhandlung.

Sauptftraße Ro. 42.

hübsche Neuheiten

in Blufen, Coftum=Roden, Rinderfleidden in weiß u. farbig, Ruffentittel, Rips u. Leinen Mantelden, Gudwefter-Dutden, Aparte Reuheiten in Saubchen, weiß n. farbig, Damen-Saichen, Gürtel, Stragen, Jabote, Damen-Strümpfe in ichward,

braun, farbig, glatt und durchbroden. Sübide Reuheiten in Glor- und Zwidel Strumpfen. Södden in größter Auswahl.

Serren=Artifel Ober= und Einfag-Bemben, Garnituren, Stärfmafdje. Cravatten. Soden.

Unterrode in Lufter, Moire, Geide. Bafch-Rode von 125 Big. an.

Sauptstr. Josef Braune, Sauptstr.

Alle zum Hausputz nötigen Unt-Artikel

die verschiedensten Waschpulver, Sidol, Geolin, Putz-Pasta, Vim, Putztücher, Putz-Seifen etc. Getrocknete Kernseifen prima ohne Einschnitt und ohne Preis-aufschlag zu festgesetzten Fabrikpreisen empliehlt

Drogerie Phildius.

Wenn Ihnen ber

Int nicht fiten bleibt weil Gie fo wenig Haar haben, bann kaufen Gie fich Erfag. Gie erhalten bei

in allen Breislagen reell und billig. Anfortigung aller Saarerfatteile auch

Wilh. Kraft.

tonnen Gie fparen, menn Gie Ihren Bedarf an

gerren-u. Anaben-Angügen hofen u. dergl.

Sonnenberg & Weiß

Trinkt Chabeso

Riederlage ber Sochfter Chabejo-Fabrik

K. Petry, Sauptftraße 73.

Telefon Ro. 9.

Gute Runden

werben noch angenommen. Josef Geissler, Hauptitr. 7.

Dafelbst ift ein Kindersportwagen, gut erhalten, für Mk. 2.- gu verkaufen.

Butter und

ftets frifch zu haben bei

Anton Fauft Sauptitrafe

Aepfelwein

vorziiglich im Geschmad u. febr befommlich.

Elegante Aufmachung'

Apfelmeintelterei u. Berfand.

Dier Zahreszeiten.

Drei Vorzüge hat aromatifcher Cannusbitter

Erstens, ein gewürziger feiner Geschmack Zweitens vorzügliche Wirkung. Drittens, Billiger Preis. Ächt zu beziehen

Drogerie A. Phildius.

Eduard Biron Pflaftermeifter

Königshofen bei Niedernhaufen

übernimmt und liefert: Pflaster-, Chaussierungu. Erd-Arbeiten

Spezialität: Mosaik- u. Kleinpflaster mit und ohne Material-

Lieferung bei billigster Berechnung.

Sensationelle Naturerscheinung des XX. Jahrhunderts !!! Mache darauf aufmerksam, dab

ich hiermit niemandem eine gezahlte Reklame, wie es in ähnlichen Fällen sehr oft vorkommt, machen will, sondern teile jedermannganzumsonst mit, wie ich mein langjähriges schweres Lungenlei-den, Asthma u. Keuchhusten vollkommen geheilt habe. - Dieses Hausmittel kann sich jedermann sehr bil-lig verschaffen. Wollen Sie ein frankiertes Kuwert einsenden. - Frau B. Kolens. ka, Wrschowitz bei Prag,

Phildius'feber Cafel. Effig ---feines Salatöl gibt als Zutat guten Sa-

Achtung!

Um Samstag, ben 23. Mai öffentliche

Versammlung

über Bolksfürforge abends 8½ Uhr im Gafthaus zum Taunus Ref. Hermann Lamprecht aus Höchst FreieAussprache

Der Bildungeausichuß.

Schöne Bitich=Bine=Latten für Lauben geeignet preismert gu bere

Bu erfragen im Berlag.

Neue Sendung

Asbachs Cognac eingetroffen, offeriere von den billigsten bis zu den feinsten Marken (1:20-51/2 Mk.)

A. Phildius, Hof-Lieferant.

Brauner Dobermann

entlaufen; gegen Belohnung abzugeben Langenhainerstraße Ro. 5.

Geräumige neu

2 oder 3 Zimmerwohnung per 15. Juni ober ftater zu vermieten. Näheres Langgaffe 12.

Rinberlofes Chepaar fucht 3 3immer:Wohnung jum 1 Juli Offerte unter J. B. an ben

2 Zimmer=Wohnung

fofort zu vermieten Bu erfragen im Berlag.

Schone 3 Bimmerwohnung Badez, Fremdenz, große Kliche Speise-kammer elekt. Licht und Jubehör in hilbscher staubsr. Lage 5 Min. vom Ka-pellenberg per 1. Juli zu vermieten. Villa Mon repos, Rosserist. 36.

5 3immer. Wohnung ber Reugelt entsprechend per 1. Juli gu vermieten. Bu erfragen im Berlag.

2 Zimmerwohnung mit famtlichen Bubehor gu vermieten. Bu erfragen im Berlag.

5 Bimmer, Wohnung mit Bad, Gartenanteil, jowie allem Bubeh. fof. z. verm. Bu erf. i. B.

3 Zimmer=Wohnung per 1. Juli zu vermieten.

Bu erfragen im Berlag. Aleine 2 Zimmer-Bohnung

von Leuten ohne Rinder per 1 Juni zu mieten gesucht. Bi: erfragen im Berlag.

Schone 3 Bimmer-Wohnung

fofort zu vermieten. Zeilsheimerstraße Ro. 22.

Möbliertes Zimmer an befferen Arbeiter gu vermieten Stephanitraße 1.

In beff. Saufe, freundl. Bimmer mit guter Benfion an 1-2 Damen gu verm. Bu erfragen im Berlag.

Bauplat an ber Bleiche, für fünftiges Weichäftshaus geeignet, Räh. Hauptitr. 4.

Neue Sendung

Kaisers Kaffee angekommen, A. Phildius, Kaiser's Kaffee Niederlage Hof-Lieferant für Hofheim-Umgegend.

Schone rottanen Bohnenftangen billig abzugeben bei

Th. Schid Ww. Lorsbacheritrage 18

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Be-Staniol- & Metallkapselfabrik

Mannes & Kyritz.

Jugendliche Arbeiter

Papiermühle Sofheim. Saubere Fran für 1 Tag in ber

Betrn, Sauptftrage 73. Mädchen

oder junge Frau flink und reinlich einige Stunden pormittags ge-

"Rheingauer Sof".



mit und ohne Blucken gu verk. Reuwegitraße No. 6.



Wie Tante Tinchen Burgsassin wurde.

humoreste von M. Aneschte-Schönau. (Rachbe. verb.)
ine Erbtante zu besitsen, wird gemeinhin als ein Glück
betrachtet. Daß aber ein solches Glück seine gewaltigen
Schattenseiten haben kann, das kann ich eidlich erhärten und trete gern jedem Restektanten meine Erbtante ab.

Ernestine ist ihr Name. Tante Tinchen wird sie in der Familie erannt, sehr zu ihrem Berdruß, denn sie wünscht nichts brennender als die entschieden vornehmer klingende Abkürzung "Erna" hören. Jeder weiß das, doch keiner tut's. Auch ich nicht, kobdem ich's niederträchtig sinde, der guten Seele diesen Gesielen nicht zu erweisen. Denn eine gute Seele ist sie trot aller Sanaergeschente, ihre Wohltaten Nessunder zu sein pslegen. Doch davon später. Jest zu ihrer Person. Sie ist die Bitwe eines Steuerrates, der ihr neben einer kleinen Pension ein ganz derweises Vermögen hinterlassen, sie aber wahrscheinlich in Aussicht darauf dei Ledzeiten weidlich gequält, thrannisiert und bevormundet hatte. Während ihrer zwanzigsährigen Ehe hatte sie wie die einem Käsig gelebt, kein Bunder, daß die plögliche Freiheit von einem wahren Bergnügungshunger und einer unstillbaren siehem wahren Bergnügungshunger und einer unstillbaren siehem wahren Bergnügungshunger und einer unstillbaren siehem war, besaß sie nicht den

mit, allein in die Welt hinsustilliegen oder die geistigen Gellein in die Welt hinsustilliegen oder die geistigen Genissen gebens sich zu verser nach Anschlüßten, und die der nach Anschlüßten beiber nach Anschlüßten bildeten bald den Gegenstand des Schrefens dei der ganzen Familie. am sie irgendwo zu Besuch hörte von irgendwelchen groetten, gleich "schlöß sie sich hörte von irgendwelchen geiner Reise, einem Ausschlesten, gleich "schlöß sie sich den Einer Meise, einem Ausschlesten gleich "sie als Ansehn ellsschläßten war einsach sort, die als Ansehn war einsach sort, die des Ansehne Albschieden, und ertrug beim des Zeremiaden nit stoischer Ruhe delegenheit, "mitzugesaus teine Unspektige war sie durchschlisse, unsympathische Berschlisse, unsympathische Berschlisse, unsympathische Berschlisse, and

bnichteit, hatte eine gute Portion Mutterwit und Humor, mit denen sie die durch eine gewisse Bedanterie und Kleinlichkeit stättete. Auch ihr Außeres wäre noch ganz passabel gewesen, klein sie sich dazu verstanden hätte, eine zu ihrem Gesicht und klüte vassende Haarfrisur zu tragen, und die guten Kleidungsbach nober waren. So aber trug sie dieselben erst nach jahreihret vorsintstuttlichen, aus einer Unmenge sogenannter Pfropsensungeningenin Schranke und erregte dann, im Berein mit keherlödigen bestehenden Frisur, auf der kein Hutspelien.

Um ihr diese gräßliche Frisur auszureden, hatten sämtliche weiblichen und männlichen Mitglieder der Familie schon eine Lippe gewagt. Natürlich exfolglos. Tante Tinchen sand sich schön in dieser Haartracht und behauptete, zu ihrer eigenattigen Physiognomie, die, wie sie mit Stolz erzählte, von einem hohen Herrn einmal mit der Schillers verglichen worden war, passe teine andere. Bem sie darin nicht gesalle, der möge ihr sernbleiben. Basta!

Das tat man ja nun nicht gerade, aber man vermied es doch nach Möglichkeit, sich mit ihr in der Öffentlichkeit und besonders auf Reisen zu zeigen. So kam es, daß das Anschlußsinden für Tante Tinchen immer schwieriger wurde und sie sich in letzer Zeit immer mehr und immer länger in meiner stillen Klause einfand. Da ich weder Theater noch Konzerte kultivierte und auch in absehdarer Zeit keine Reise plante, ahnte ich hinter diesen Besuchen nichts Böses, dis mich die Beharrlichkeit, mit der sie von dem schönen Südtirol zu sprechen pslegte, und das öftere Intonieren des Liedes: "Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen" doch zu denken gaben. Aber immer noch arglos, gab ich ihr bereitwilligst Auskunft über Bozen und den Gardase, wo ich vor Jahren längere Zeit geweilt, und als sie mich eines Abends fragte, ob ich diese Orte nicht gern einmal wiedersehen möchte, gab ich ihr lachend zur Antwort, daß das Mögen und das Können doch zwei verschiedene Begriffe seien und ich mir derartige Bergnügungsreisen jetzt keinessalls leisten könnte.

Darauf verfiel sie in Nachbenken, zog endlich ihre Patiencekarten aus dem Pompadour heraus und legte ihre berühmte "Harfe", welche ihr als ein kodsicheres Orakel galt, aber einen Zerkaufwand von einer halben Stunde beanspruchte. Diese Zungenpause kam mir sehr gelegen, konnte ich nun doch einen wichtigen Brief zu Ende schreiben, bei dem mich Tantchen vorhin gestört. Als ich ihn gerade kuvertierte, hatte auch sie ihre Patience beendet und berichtete mir freudestrahlend: "Glänzend aufgegangen! Und jest wird gesahren!"

Ich glaubte, sie meine nach Hause, und fragte erstaunt: "Schon?"

Aber wie wuchs mein Erstaunen, als sie mir erklärte,



Die alte Betrifirche in Erfurt.

Photothet, Berlin. (Mit Text.)

längste Zeit wurden wir ja auf dem Schlosse ihres Freundes Lobenftein zubringen, der fie wiederholt fo bringend und herzlich einge-

laden habe, das Abelsparadies von Südtirol zu besuchen. Schloß, Freund, Abelsparadies! Mir wirbelten die Sinne. Dunkel erinnerte ich mich, das oberhalb Bozen gelegene Aberetsch mit dem Namen Abelsparadies bezeichnet gehört zu haben, aber von einem Freunde Lobenstein und seinem Schlosse hatte ich bis dato nichts vernommen.

Meine Frage, wo fie diejen Freund aufgegabelt habe, ignorierte Tantchen hartnädig und ging eifrig zur Tagesordnung, b.h. zum Feststellen des Reisetages über. Am 5. März sollte nach München abgereist werden.

"Tantchen, das ist zu früh", wehrte ich ab, dieweil ich den Südtiroler Frühling und die Deforationsösen der dortigen Heim-

stätten aus Erfahrung fannte. Aber Tante wußte es besser, behauptete, daß dort um diese Zeit schon alles in Blüte stände, und sie möchte einmal dem Dichterworte: "Nur einmal blüht im Jahr ber Mai" ein Schnippchen schlagen und einen doppelten Frühling erleben, d. h. gerade zur hiefigen Baumbfüte zurüdkehren. Auch mein Einwand, daß wir in der kurzen Zeit — wir schrieben den 28. Februar - faum die nötigen Reisevorbereitungen treffen fonnten, fand fein Gehor. Ihr Reisefieber war nicht mehr zu dämpfen, und jo blieb's beim 5. Mär-

Unsere liebe Berwandtschaft stand Ropf über das wie vom Sim= mel gefallene Reise-projett. Die einen beneideten, die andern bedauerten mich, und ein Better, der einmal mit Tante Tinchen eine Sprittour in die Sachfische Schweiz unternommen hatte, gab mir den dringenden Rat, eine eigene Reisetaffe mitzunehmen, die mich vor allen durch Tantes jogenannte Sparjamfeit entstehenden Fata-litäten schüßen sollte. Ein anderer riet mir, mich nach einer Nilpferdhaut, als wichtigftem Reiserequisit, umzuschauen, damit ich für das täglich mindestens ein dußendmal

prophezeite Aus-ber-Haut-fahren einen Erfat hatte. Gin britter wieder brudte mir beim Abichied einen Zettel in die Sand, auf dem er vorsorglich die schnellsten Zugverbindungen für die Heimreise, die am Ende etwas plöplich aussallen könnte, notiert hatte. Das waren vielversprechende Anzeichen! Aber Bangemachen gilt nicht, und zum großen Aberlegen war keine Zeit, denn wie ich's geahnt hatte, ging's mit den Reisevorbereitungen holterdipolter.

Daß wir nur bas notwendigfte Reisegepad mitnahmen, darüber waren wir uns einig, nicht aber über die Art der Berpadung. Tantchen wollte mit Kartons, und noch dazu solchen von zweifelhafter Gute reifen. Es toftete mich meine gange Aberredungskunft, sie zur Anschaffung eines Rundreisetoffers und Besörderung des einen Kartons per Post zu veranlassen. Um ein Uhr nachts wurde die Reise angetreten, und zwar

- erste Enttäuschung - britter Gute. Wir hatten und auf dem

Bahnhofe getroffen, und so war mir bei der Eile der Abre und der schwachen Beleuchtung Tantchens Reiserstüm nicht a gefallen. Als ich mich aber furz vor München mit schmerzend Gliedern von der harten Bant erhob, wurde mir im fahlen 200 des dämmernden Tages ein merkwürdiger Anblick zuteil, meine Reisefreude ganz erheblich herabstimmte. Tante Tind lag auf bem Rüden, die in Trifothanbichuhen stedenden Han über der Magengegend gefreugt, und ichlief ben Schlaf bes rechten. Der hellgraue Herrenfilzstut war ihr ins Gesicht rutscht und leise Schnarchtöne quollen unter ihm hervor. Reisemantel, ein sogenannter übergangsmantel aus schward Satintuch, reich mit Soutache benäht, war sorglich am Fen aufgehängt worden, und ein grünblau farriertes Blaid bei ben Oberforper ber Schlummernden. Das mochte alles m

angehen, aber was d Plaid nicht mitlen zudedte: ein schwarz Voilekleid auf bruc gem, mit Pliffeer begrenztem unterrod und ein Bo Zugstiefel mit aus weiteten Gummizus und neugierig heral lugenden Strippe ließen mich fast erstarr Salzfäule Stannte ich doch bie schwarze Fähnchen mindestens fünf 30 ren und wußte, bich sein ehemals po pojer Schmelzbejat, steter Auflösung fand. Barmbergis Und darin wollte To fünf Wochen lang jen? Unwissfürlich ten meine Blide Gepäcknet hinaut, dem Tantes Handl påd verstapelt lag. Rundreisetof пеце befänftigte mich einig maßen, aber die Kolu bus-Berwandlung

Handtasche aus schw zem Wachstuch, wie die Kleinbürgerfrau zu ihren Einfäufen tragen pflegen, und das Nachtzeug der In enthielt, ichodierte II genau fo, wie der icht recht befette und aller Form geratel Berrenregenschirm dem Nachlasse des se gen Steuerrates.

Jest Einwendung gegen diese Reifet lette zu machen, wa zwedlos geweien, be Nilpferdhaut leife

Der Rampf mit dem Drachen. Rach bem Gemalbe von B. Grabhein, (Mit Tegt.)

Schadenfreude beobachtete ich dami das Aufstehen der Tank die von dem harten Lager notürlich die von dem harten Lager natürlich auch wie gerädert wat aber das um feinen Preis zugeben wollte.

"Siehst du, das ist der Segen der Nachtsahrt", meinte sie ihr Plaid zusammenlegend und in den übergangsmantel schlüpfen "Run hat man den Tag zur Pasischt" "Nun hat man den Tag zur Besichtigung Münchens vor sich un tann die sechs Mark Logiergeld auf angenehmere Beise werden. Jekt trinken mir eleich auf angenehmere Beise werben. Jeht trinken wir gleich auf angenehmere Bene und ziehen gestärft los. Bas meinst du zur Pinakothek oder einem anderen Museum?" anderen Museum?"

Ich erlaubte mir zu meinen, daß mich nach biefer strapaziose Nachtsahrt weber eine der Theken noch die Aussicht auf auf gewärmten Bahnhofskaffee reizen könnte und schlug vor, Frühstück in einem Café oder in dem Hotel, in dem wir logkeren wollten, einzunehmen. "Hotel? Logieren? Wo denlift du hin? Wir sahren heute abend weiter nach Bozen." Ich war sprachlos, und da ich mit nüchternem Magen mich in keinen Disput einlassen wollte, blieb ich's auch, aber mit dem bestimmten Borsatz, diese Nachtsahrt in dritter Klasse zu vereiteln.

ganze Reisegelb habe ich hinten im Korsett eingenäht. Hä, nun sollen mir die herren Langfinger tommen."

Im Kaffeehause wurde Tantes gehobene Stimmung noch gehobener, denn mein Borschlag erwies sich als daneben gehauen: aufgewärmte Zichorienbrühe schlimmster Sorte, dazu eine Milch, die mit der Bläue des zu erwartenden italienischen Himmels getrost konfurrieren durste. Beim Bezahlen wieder das sibliche Boilerocklüften, dann ein tiesser Griff, ein hastiges Suchen, eine entgeisterte Miene: das Portemonnaie war verschwunden.

"Daran ist nur der baherische Grobian schuld!" erboste sich die Tante, und wollte nun Portemonnaie Nummer zwei hervornesteln. Ich bedeutete ihr, daß das hier im Lotal nicht gut angängig wäre, beglich die Zeche und spazierte nun mit der eistig den Boden Absuchenden den vor turzem zurückgelegten Weg zum Hauptbahnhof zurück. Natürlich erfolglos. —

Hatte ich nun erwartet, daß dieses Intermezzo die Laune Tante Tinchens trüben würde, so sah ich mich angenehm enttäuscht. Sie sand sich mit der Tatsache, aus Schrecken über die Grobheit des Besamten das Portemonnaie daneben gessteckt zu haben, ab, buchte gewissenhaft die Belastung des Reisetontos mit achtzehn Mart fünfzig Pfennig, und nachdem sie im Damenzimmer des Hauptbahnhoses das Ersapportemonnaie ans Tageslicht besfördert und wieder der bewusten Tasche anvertraut hatte, machten wir einen Stadtsbummel, besuchten verschiedene Bräus,

bummel, besuchten verschiedene Bräus, wobei sich Tantchen einen ganz kleinen Spit anzechte, der sie aber durchaus nicht unliedenswürdig, sondern nur höchst unternehmend machte. Sie wollke die Bavaria erklettern, den Nymphensburger Bildpark besichtigen, die Schackgalerie besuchen und dazwischen immer wieder Bräus inspizieren. Zum Glück sette eine ihr höchst merkwürdige Schwere der Augenlider diesen führen plänen ein Ziel, und sie ließ sich willig in ein Hotelssühren, um dort eine ausgiedige Siesta zu halten. Als sie endlich gegen Abend erwachte, hatte sie entsehliche Kopsichmerzen, und von einem Abreisen mit dem Nachtzuge war keine Rede mehr. Ich überzeugte sie auch davon, daß es jammerschade wäre, die



Brattifche Reuerung im Stragenbertehr: Antomobit-Anrufftelle auf der Strage. (Mit Text.)

Tante war über meine scheinbare Nachgiebigkeit sichtlich erfreut und stimmte nun wenigstens für das Frühstück im Kassechause. Bei der Perronsperre bekam sie einen waschechten bazwarischen Unschnauzer, weil sie ihr Portemonnaie mit der Fahrkarte nicht ichnell genug zutage fördern konnte. Sie trug es nämlich in der Tasche des Tassetunterrockes und mußte, um in diese zu gelangen, stets erst den Boilerock dis zum Knie ausheben, was natürlich einen Zeitauswand bedingte. Dann aber hatte das ichnale, violette Chagrinlederportemonnaie zwar ein paar sehr ichöne, getriebene Metallornamente an den Ecken, aber auch einen sehr komplizierten Berschluß, der, hastig behandelt, eins ach streiste

Während wir durch die ballen des Hauptbahnshofes schritten, versuchte die Tante zu überzeugen, daß sowohl Portemonnaie wie Aufbewahrungsort unprattisch seien, und riet ihr zum Antauf eines kleisten Handtäschens, wie es besaß.

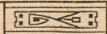
bei "Du bist wohl nicht kont eroste!" fuhr sie mich, hoch erregt von der Grobleit des Beamten , an. Diese Quarger sind boch hur dum Berlieren und liegenlassen da. Meine Unterrodtasche ist das ein-Richtige, da fann mir Bortemonnaie nicht gestohlen werden. hietindiewelt willst deine alte Lante belehren? Ree haft du fein Glück! Sieh mal, wie prattisch d bin: in biesem Portemonnaie habe ich nie mehr wie swanzig Mart in fleidem Gelde und das Billett. Ein anderes Portemonnaie mit swanzig Mart in Gold trage ich hier." Sie tippte auf ihre Büste. "Und das



Las neue Gafthaus auf ber Bartburg. (Mit Tegt.)

herrliche Fahrt über ben Brenner bei Nacht zurudzulegen, und so reisten wir denn am nächsten Morgen bei schönstem Sonnen-schein ab, und zwar diesmal stolz zweiter Klaise, denn die im Rursbuchstudium ziemlich unbeholfene Tante hatte überseben, daß dieser Zug feine britte Klaffe führte. (Fortsetung folgt.)

Unsere Bilder



Die Betrifirche in Erfurt. Gines ber funftgeschichtlich intereffanteften Baudentmäler Deutschlands, die alte Petrifirche in Erfurt, die zurzeit bon der Militärverwaltung als Mehlmagazin verwendet wird, soll mit einem Kostenauswand von einer Willion Wart wiederhergestellt werden. 500000 Mart werden durch eine Lotterie aufgebracht; ilt bis übrigen 400000 Mart teilen sich die Kirchengemeinde von St. Andreas in Erfirt,

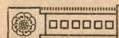
lichen Muflauf gab es fürglich im Städtchen. Die Anaben vergnügten fich auf bem ge-täumigen Marttplage mit bem Steigenlaffen eines Kapierdrachens. Brächtig war er be-malt, sein Schweif war mehrere Meter lang. Und steigen fonnte er wie fein anderer. Straff sig er an der Leinen zug. Ta sam ein tückscher Windfrag und in sühnem Bo-ein tückscher Windfrag und die führen Bo-gen eine Schwerz und Väscher gen ging's ben Saufern und Dachern gu, und unwersehens hatte er sich im Storchennest berfangen und wollte trot allen Ziehens und Reißens nicht mehr frei werben. Im Neste jahen schon feit einiger Zeit junge Störche, hähliche Geschöpfe, durt und unansehnlich, mit sederlosen Flügeln und langen Schnä-Die Anaben hatten fie ichon gu wieberholtenmalen vom nahen Kirchturm aus beobachtet. Die machten Augen!

beobachtet. Die machten Augen! Und ein Geklapper singen sie an, als sie das nie gesiehene Ungeküm mit fliegendem Schweif und voehenden Troddeln auf ihr Nest zukommen sahen. Nasch kamen auch die beiden Alten. Zeienn umslogen sie das Nest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Kest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Kest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Kest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Kest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Kest, wagten sich aber aus Furcht vor dem Störensried umslogen sie das Schuljugend und auch die Alten sehlten nicht, dem das seltsame Schuljugend und auch die Alten sehlten nicht, dem das seltsame Schauspiel zog sedermann an. Leider machte der Kaminsehrer demiselben bald ein Ende, indem er den Drachen herabholte und so die aufgeregten Storchen zur Ruhe brachte.

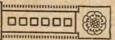
St.

Gine prattische Neuerung im Strasenverschr. Im Hamburger Strasenwerschr hat eine Reuerung Eingang gesunden, die weniger Verschriebundelle zu weniger Verschriebundelle, sind Automaten aufgestellt worden, die mit einer Automobil-Zentrale in Verbindung stehen. Nach Einwurf eines Geldsfückes

mittel ausweisen, sind Automaten ausgestellt worden, die mit einer Automobil-Zentrale in Berbindung stehen. Nach Einwurf eines Geldstückes meldet sich die Zentrale, die das Auto nach der gewünsichten Straße schiedt ver Automat gibt eine Marke heraus, die der Chaufseur in Zahlung nimmt. Tas neue Gasthaus auf der Wartburg. Neben der Bartburg wurde an der Stelle des im Jahre 1860 erdanten und im Laufe der Jahre zu klein gewordenen Gasthauses ein Neubau aufgeführt, der in diesen Tagen dem Berkehr übergeden wurde. Der Neubau ist nach den Plänen von Bodo Ebhardt hergestellt und hat nahezu eine Mission Mart gesostet. Um eine prößere Baufläche zu gewinnen, wurde der Felsen um 6 m abgesprengt. Das Gebäude liegt mehrere Meter tieser als das frühere und fürt das Gesamtbild der Burg nicht, es macht vielmehr den Eindruck einer Vordurg vom Ende des 16. Jahrhunderts. Der Neudau umsaßt neben 16 Fremdenvom Ende des 16. Jahrhunderts. Der Neubau umfaßt neben 16 Fremden-zimmern einen Kongressfaal von 20 m Länge, ein Bein- und ein Bierrestaurant und einen geräumigen Burghof.



Sinngedichte



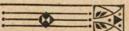
Die Augenblide, die dir das Glüd In Geberlaune hat zugemessen, Solltest du nie im Leben vergessen; Aux das Bergessene hast du bejessen. Und das Berlor'ne fehrt nie gurud!

Bar mancher, der uns "herr Nachbar" nennt, Bleibt uns fremd bei aller Befanntschaft, Und and're wieder, durch Meere getrennt, Sind uns nahe burch Seelenverwandtschaft.

D. Promber



Allerlei



Abgeblitt. A.: "Kannst du mir 20 Mart borgen?" — B.: "Bebaure sehr, ich habe kein Geld bei mir!" — A.: "Und zu Hause?" — B.: "Danke, alles wohl und munter! Mahlzeit!"

Edwierige Fefiftellung. "Rach vier Bochen ift endlich mein Schnupfet

verschwunden! Benn ich jest nur wüßt, welches von dreißig Schnup! weichwunden! Benn ich jest nur wüßt, welches von dreißig Schnup! mitteln, die ich gebraucht habe, eigentlich geholsen hat!"

Taher. Kunde: "Bie, Sie sind jest ichon zwanzig Jahre Heinals vermittler und noch immer selbst Junggeselle?" — Heira fäver mittler: "Ja, sehen Sie, das Geschäft ist immer so flott gegangen, daß niemals eine Braut für mich übrig geblieben ist."

Eine Riesenslasse. Das deidelberger Faß und alle Riesenfässer Belt wurden durch eine Flasche in den Schatten gestellt, die vor Jahrespeten auf einer Industriequistellung in Ropeaux eine Sauntiebens

gehnten auf einer Industrieausstellung in Bordeaux eine Hauptsehnszehnten auf einer Industrieausstellung in Bordeaux eine Hauptsehnszehreit war. Dieses Monstrum maß nicht weniger als 40 Meter in der Höhe. Die Riesenflasche war jedoch nicht aus einem einzigen Glasstüdt geblasen, sondern aus Glasscheiben zusammengesett, die nach Art der Butzenscheiben in Blei gefast waren. Das beste zehlte ihr aber, nämlich der Bein als Inhalt. Dafür aber war in ihrem Immern ein solides eisernes Gerüft angebracht, das ihr den sonst sehlenden Salt gab. Im übrige biente ihr innerer Raum als Restaurant und als Aussichtsturm. Da

Restaurant war im unteren Teil der Flasche Eingerichtet und erfreute fich des lebhaftefiel Buipruchs. Bon hier aus führte eine eifern Bendeltreppe nach der Spipe bis in den Korder Flaiche, der fich von außen als ein mi Draht gebundener Champagnerfort darftellte, in Bahrheit aber ein Belthaus bilbete, in welchem über breißig Berfonen Plat fanben und von wo man bequem die ganze Ausstellung übersehen fonnte.



Die armen Ohren.

A.: "Barum haben Sie benn Ihren Sohn aus ber letten Lehrstelle genommen?"
B.: "Ja, bort war ber Meister ein Linfer; ber hat alles nit der linfen hand gemacht, und ba ift mir meht Sohn ein bissel start aus ber Fasson gefommen."

Gemeinnütziges

Beife Gurtel find mit einem Brei aus Bengin und Spedftein zu reinigen. Der Brei

wird auf das Leder geftrichen und wenn et troden geworden ist, adgebürstet.

3weischgenbäume werden meistens als Joch- oder Halbstämme gezogen. Namentlich letztere Form gilt als jehr zwechnäßig. In eine Zwergobstanlage werden Zwetschgen unt aufgenommen , wenn für Salbstämme fein Plat vorhanden ift.

Angleichmäßig aufgebende Bohnenfaatel Fasson gesommen." (hauptsächlich Stangenbohnen) können durch eine Nachsaat ausgeglichen werden. Bei ber einsachen Nachsaat an Ort und Stelle im freien Lande kommen wir jedoch

> Mufföfung KALE

ADELE

LEVIT

ELISE

reichlich spät. Man muß die Bohnen daher in samwar-mem Basser leicht vorquellen, oder was noch besser ist, man pflanze 14 Tage vor der Aussaat einige in Töpse. Mit Topfballen zwijchengepflanzt, werben fie bald die

Lüden füllen Brandblafen tonnen, wenn fie groß find, mit einer fauberen Schere angeschnitten und entleert werden. Die

abgehobene Haut aber darf nicht abgeschnitten werden, sie bleibt sigen und wird am besten mit basischalbetersiaurem Wismut bestreut. Darüber kommt eine Schicht Berbandmull. Batte und eine Binde. Bur Bienengucht ichlecht geeignet find baum- und ftraucharme Gegen

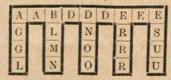
ben, in welchen gewisse Anlturpflanzen, wie Bein, Zuderrüben, Tabal, Getreide ober Kartoffeln in großem Ausmage angebaut werden.

Echergrätiel.

Seltiam ift, was ich euch fünde: gwei der Silben hat mein Wort; Toch noch zwei behält man übrig. Wenn man ninmt die erste fort; Und mein Ganges ift nicht gang. Lefer, ratet nun; wer fann's?

Melitta Berg.

Rammrätfel.



Borftebende Buchstaben find jo 34 en, bas bie obere Querreihe eine che Stadt und bie 5 Senfrechten Borstehende Budytaben ind 30 32 ordnen, daß die obere Luerreihe eine beutiche Etadt und die 5 Senfrechten bezeichnen sollen: 1) Einen Planeten. 2) Eine Farbe. 3) Ein Säugetier. 4) Ein Gefäß. 5) Ein Metall. Dinfelsbuhl. Karl Holzmann.

Mullofung folgt in nachfter Rummer,

Problem Nr. 97.

Bon G. Rommel, Schweim-(Bupp. Bochenichach 1912.)



Auflösungen aus voriger Rummer:

Des Arithmogriphs: Angel, Algen, Lagen, Nagel. — Des Homonnms: Schriftel.
Des Logogriphs: Emil, Emir. — Des Alberrätiels: Rie um ben Beilat
ber Menge werben, Macht ruhig leben und felig sterben.

Alle Rechte vorbehalten.

Berantwortliche Redaktion von Ernst Pfeiffer, gedruckt und herausgegeben bon Greiner & Bfeiffer in Stuttgart.